

STOP!!

Schwarzmeergrundeln gefährden die heimische Fischwelt – Helfen Sie mit, die Verbreitung zu stoppen!

Seit 2011 bevölkern zwei invasive Grundelarten aus dem Schwarzmeerraum den Rhein bei Basel: die Kesslergrundel und die Schwarzmundgrundel. Beide Arten konkurrenzieren mit heimischen bodenlebenden Arten um Lebensraum und Nahrung. Als Laichräuber stellen sie eine grosse Gefahr für sensible Fischarten wie die Äsche oder die Forelle dar und gefährden die Wiederansiedlung des atlantischen Lachses. Menschliches Verhalten trägt stark zur Ausbreitung bei: Es ist davon auszugehen, dass die Grundeln nach der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Ballastwasser von Frachtschiffen in die Schweiz eingeschleppt worden sind.

Die Einwanderer ähneln stark der heimischen Groppe, sind aber an den zu einem Saugnapf verwachsenen Bauchflossen eindeutig zu erkennen (siehe Rückseite).

Weitere Ausbreitung verhindern

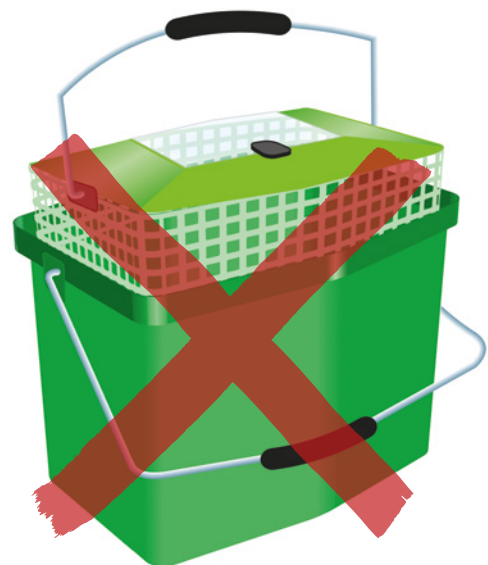
Bis jetzt sind Vorkommen bis zum Kraftwerk Rheinfelden vermerkt. Die weitere Ausbreitung rheinaufwärts und insbesondere in andere Gewässer könnte verheerende Folgen für die heimische Fischfauna haben und muss unter allen Umständen verhindert werden. Gefangene Schwarzmeergrundeln müssen deshalb umgehend getötet werden.

Sportboote, die vom Rhein auf andere Gewässer wechseln, stellen ebenfalls eine Gefahr dar. Denn eine potenzielle Verbreitungsmöglichkeit ist der Transport der klebenden Grundeleier an Schiffsrümpfen. Boote, die vom Rhein auf ein anderes Gewässer versetzt werden, müssen daher vor dem Transport gründlich gereinigt werden.



Verhaltensregeln beim Fang von Schwarzmeergrundeln:

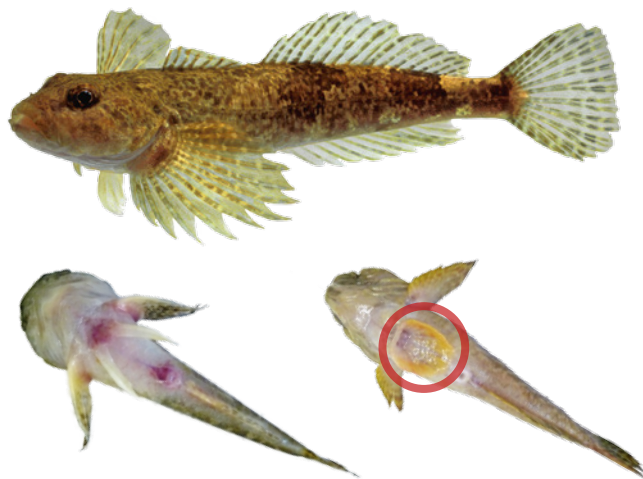
1. Nach dem Fang sofort töten
2. Niemals lebendig hältern
3. Nicht als Köderfisch verwenden



Unterscheidung zwischen der heimischen Groppe und den invasiven Schwarzmeergrundeln

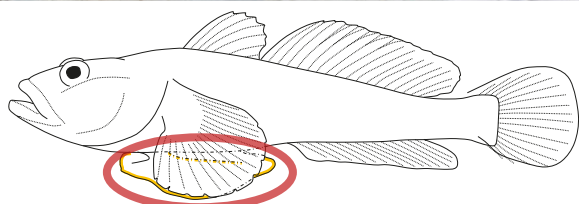
Es gibt verschiedene Arten von Schwarzmeergrundeln. Zwei davon, die Kessler- und die Schwarzmundgrundel, sind bereits in den Hochrhein vorgedrungen. Es besteht ein hohes Risiko, dass drei weitere Arten über kurz oder lang in den Rhein bei Basel eingeschleppt werden.

Alle Schwarzmeergrundeln verfügen über eine saugnapfartige Bauchflosse (siehe Foto rechts). Weitere charakteristische Erkennungsmerkmale sind auf den nachfolgenden Zeichnungen zu finden.

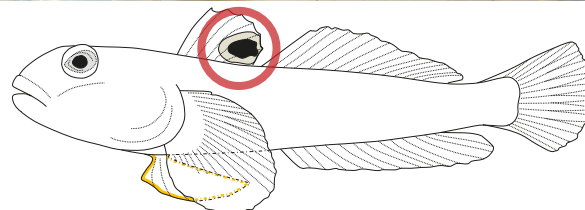


Die heimische Groppe (oben/links) ist anhand des fehlenden Saugnapfs am Bauch leicht von den Schwarzmeergrundeln zu unterscheiden.

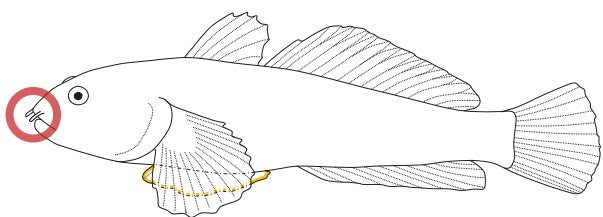
Zu den nicht erwünschten Schwarzmeergrundeln gehören:



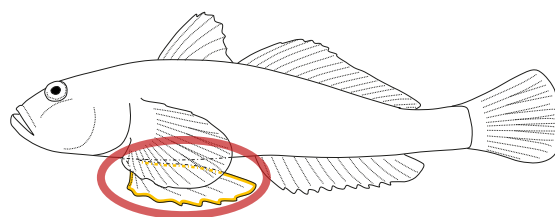
Kesslergrundel (Erkennungsmerkmal: saugnapfähnliche Bauchflosse; kommt bereits im Hochrhein vor)



Schwarzmundgrundel (Erkennungsmerkmale: saugnapfähnliche Bauchflosse, schwarzer Fleck auf der Rückenflosse; kommt bereits im Hochrhein vor)



Marmorierter Grundel (Erkennungsmerkmale: saugnapfähnliche Bauchflosse, röhrenförmige Nasenöffnungen)



Flussgrundel und Nackthalsgrundel (Erkennungsmerkmal: saugnapfähnliche Bauchflosse)

Schwarzmeergrundeln müssen nach dem Fang sofort getötet werden.

Impressum

Herausgeber:

Amt für Umwelt und Energie BS; Amt für Wald beider Basel, Jagd und Fischerei; Universität Basel; Bundesamt für Umwelt (BAFU)

Konzept und Text:

Lukas Bammatter (BAFU)

Fotos:

Universität Basel

Layout, Zeichnungen:

Max Rosenfelder und Irene Kalchhauser

Weitere Informationen und Kontakte:

- Bundesamt für Umwelt (BAFU), www.bafu.admin.ch
- Universität Basel, www.mgu.unibas.ch
- Amt für Umwelt und Energie BS, www.aue.bs.ch, Tel. 061 639 22 22
- Amt für Wald beider Basel, Jagd und Fischerei, Tel. 061 552 56 59